

Der Bund der Land-  
für die Landtags-  
annehmen könne.  
Die Volkspartei  
der Landtagsabg.  
blommen berichtete.  
einstimmig bereit,  
liberalen Partei,  
Führer der für-  
angegangenen Sommer,  
konnte, wurde vom  
ehrenvolle Auftrag  
ministeriums Gelegen-  
industrie von Grund  
sind bereits hier  
zum Sprachstudium  
hiesigen, Eßlinger  
rücken untergebracht

Er scheint  
Montag, Mittwoch,  
Freitag und Samstag.  
Preis vierteljährlich:  
in Neuenbürg M. 1.20.  
Durch Post bezogen:  
in Orts- und Nachbar-  
orts-Verkehr M. 1.15;  
im sonstigen Inland:  
Verkehr M. 1.25; hierzu  
je 20 Pf. Postgebühr.  
Abbestellen können alle  
Postämter und Postboten  
jedenzeit entgegen.

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:  
die 5 gespaltene Zeile  
oder deren Raum 12 Pf.  
bei Auskunftsstellung  
durch die Exped. 12 Pf.  
Reklamen  
die 3 gesp. Zeile 25 Pf.  
Bei öfterer Insertion  
entsprech. Rabatt.  
Fernsprecher Nr. 4.  
Telegraphen-Adresse:  
„Enztäler, Neuenbürg“.

M. 180. Neuenbürg, Samstag den 11. November 1911. 69. Jahrgang.

## Rundschau.

Der Kaiser hat am Donnerstag während der Reichstags-Sitzung den Hrn. Reichskanzler und seine Gemahlin für den Abend zum Essen ins Schloß eingeladen. Damit wurde dem leitenden Staatsmann, der vor der Volksvertretung mit seiner großen Marokkorede jedenfalls keinerlei äußeren Erfolg erzielt hat, ein Vertrauensbeweis erteilt, der einigermaßen demonstrativ wirkt, und noch einen besonderen sozusagen pikanten Beigeschmack erhält durch die Haltung des Kronprinzen, die recht ungewöhnlich erscheint. Daß der Kronprinz mit der Bethmann-Riderlenschen Marokkopolitik nicht zufrieden sei, beweist nun freilich nicht, daß diese Politik schlecht ist, und wer diese Meinung von ihr hat, muß sich immerhin noch auf andere Gründe stützen als die Mißbilligung des Kronprinzen. Es erregt nun ein gewisses Aufsehen, daß der älteste Sohn des Kaisers in der Donnerstags-Sitzung des Reichstags die Rede des Reichskanzlers mit schweigendem Interesse angehört, bei den folgenden Reden aber mit großer Lebhaftigkeit durch Handbewegungen und Kopfnicken seine Zustimmung ausgedrückt hat, gerade auch bei solchen Wendungen, die sich gegen die Regierungspolitik lehnen. Die Stimmung im Hause, wie sie durch die einzelnen Parteiredner zum Ausdruck kam, entsprach ungefähr dem, was die Presse in der letzten Zeit angekündigt hatte. Bezeichnend ist es, daß der Reichskanzler selbst nur an zwei Stellen seiner Rede Beifall fand, an denen er von der Enschlossenheit der Nation sprach, das Schwert zu ziehen, wenn die Stunde es verlange, und angeblich laut gewordene Zweifel an der Kriegsbereitschaft von Arme und Flotte nachdrücklich zurückwies. „Wir erwarten kein Lob, fürchten aber auch keinen Tadel“, schloß der Reichskanzler. Das Lob ist in der Tat ausgeblieben, und nur aus Hrn. Bethmans Rede kann man an einer Stelle etwas vergleichendes herauslesen, während Hr. Wassermann sogar versichern zu können glaubte, seine Freunde würden den Vertrag ablehnen, wenn sie darüber abzustimmen hätten. Der konservative Redner wirkte sehr eindrucksvoll durch die Betonung der nationalen Ehre und die scharfe Zurückweisung der englischen Annäherung; auch der Sprecher der National-liberalen fand für solche Äußerungen lebhaften Beifall. Hr. v. Bethmann Hollweg und Hr. v. Riderlens-Wächter „fürchten keinen Tadel“, aber sie werden doch sehr stark mit ihm zu rechnen haben.

Potsdam, 10. Nov. Der Kronprinz nahm gestern an der Abendtafel beim Kaiser und der Kaiserin im Neuen Palais teil, bei der auch der Reichskanzler v. Bethmann Hollweg mit seiner Gemahlin anwesend war.  
Potsdam, 10. Nov. Der Kaiser hat sich mit der Kaiserin und der Prinzessin Viktoria Luise im Sonderzug um 1.15 Uhr nach Kiel begeben. Der Kronprinz hat heute nachmittag von 2 bis 4 Uhr eine Fahrt im Luftschiff „Schwaben“ von Johannistal über Berlin nach Potsdam unternommen.

Berlin, 10. Nov. (Reichstag.) Am Bundesratssitzung die Staatssekretäre und Minister. Haus und Tribünen sind gut besetzt. Präsident Graf Schwerin-Löwis eröffnet die Sitzung um 1.15 Uhr. Die Besprechung des Marokko-Kongo-Abkommens wird fortgesetzt. Wiemer (Fortfchr. Sp.): Wir sind selbstverständlich gerne dazu bereit, für die Weltmachtstellung Deutschlands einzutreten. Mit Säbelgerassel ist aber den deutschen Interessen nicht gedient. Der Kriegsruf des Hrn. v. Heydebrand war nicht am Platz. Weshalb zeigten die Konservativen sich nicht auch bei der Reichsfinanzreform so opferwillig wie jetzt? Sind Sie jetzt etwa bereit, für die Erbschaftsteuer einzutreten? (Zurufe rechts: Nein!) Ich habe nichts anderes erwartet. Ein Hauptfehler beim Marokkohaandel war die Entsendung von Kriegsschiffen nach Agadir. Wenn der Friede erhalten worden ist, so ist zu sagen, daß er trotz der Demon-

stration erhalten worden ist. Auch uns wäre ein Stück von Marokko lieber gewesen als das Kongo-gebiet. Bedenklich ist die Bewilligung einer Etappenstraße durch Kamerun an Frankreich. Die Hauptfrage ist: Was kostet uns dieser neue Erwerb? Eine Verstärkung der Schutztruppe wird unbedingt notwendig sein. Fast die einzige Zustimmung des Hauses wurde bei der gestrigen Rede des Reichskanzlers laut, als er von der mannhaften und ehrenhaften Art sprach, mit der Hr. v. Vindequist sein Amt geführt hat. Ich wünschte, wir hätten mehr Minister, die zur rechten Zeit zu gehen wissen. Blindwütiger Englandhaß kann uns nicht vorgeworfen werden. Ich bedaure, daß der Erbe der Krone hier seinen Beifall zu erkennen gegeben hat, als die Politik des Auswärtigen Amtes kritisiert wurde. Ich bedaure, daß eine Manifestation möglich gewesen ist in einem Augenblick, wo über ein Friedenswerk verhandelt wurde und wo der Vertreter unserer auswärtigen Politik sagte: Gott sei Dank, daß die Reibungen beseitigt sind. Durch eine derartige Manifestation ist alles wieder in Frage gestellt worden, wie die heutigen Stimmen in der französischen Presse, z. B. im „Glaire“, zeigen. Schulz (Sp.): Meine Partei ist der Ansicht, daß derartige Verträge der Genehmigung des Reichstags nicht bedürfen. Wir können nicht bestreiten, daß die Regierung bei den Vertragsverhandlungen eine Fähigkeit an den Tag gelegt hat, die wir früher leider oft vermissen mußten. Gegenüber den englischen Kundgebungen hat sich die Regierung eine schwere Unterlassungssünde zu schulden kommen lassen. Im Volk verlangte man eine Antwort, und da sie ausblieb, entstand ein Mißmut, und unaudrotbar ist der Glaube, daß wir vor England zurückgewichen sind. (Lebhafter Beifall.) Nach dem Abgeordneten Schulz ergriff Reichskanzler v. Bethmann Hollweg das Wort, um zunächst seiner Verwunderung darüber Ausdruck zu geben, daß der Abg. Wiemer, der die Uebereignungstreue bei Hrn. v. Vindequist gefeiert habe, bei ihm selber die Uebereignung nicht respektieren wolle. Er könne diesen Unterschied nicht akzeptieren und bestreite irgend eine Mißachtung des Reichstags. Sodann fährt der Reichskanzler aus: Wenn aus der Mitte des Reichstags ein Redner aufgestanden wäre, der mir einen andern Weg gezeigt hätte, als den, den die Regierung gegangen ist, so würde ich das mit Freuden begrüßt haben. Aber bis jetzt ist dieser Mann nicht erschienen. (Heiterkeit. Zuruf: Wassermann!) Der Abg. Wassermann hat gestern davon gesprochen, daß Tripolis eine Folge von Agadir sei. Wenn aber der Tripolisfeldzug in Zusammenhang stehen soll mit der Marokko-Angelegenheit, so hängt Tripolis jedenfalls nicht mit Agadir, sondern mit dem französischen Zug nach Fez zusammen. Hr. Wassermann sagt, wir hätten kein Schiff nach Agadir schicken müssen, sondern Maßnahmen an unserer Westgrenze treffen müssen. Wie? Truppen dislocieren? Das wäre eine Mobilmachung gewesen und dies bedeutet in einem gespannten Moment den Krieg. Wenn ich im Bewußtsein meiner Verantwortung über die Rede eines fremden Staatsmannes spreche, so soll das zu einer Klärung unserer internationalen Stellung führen. Leidenschaftliche und alles Maß übersteigende Worte, wie die des Hrn. v. Heydebrand, mögen dem Parteiinteresse dienen, schädigen aber das deutsche Reich. (Lebhafter Beifall.) Es ist zu bedauern, daß in diesem hohen Hause sich die Sitte einbürgern soll, über unsere auswärtigen Beziehungen in diesem Tone zu sprechen. Der Starke braucht kein Schwert nicht immer im Munde zu führen. (Beifall und Heiterkeit.) Wir erleben jetzt Tage, die von einer leidenschaftlichen Erregung erfüllt sind, wie wir sie niemals in Deutschland erlebt haben. Hauptsächlich ist es der Wille Deutschlands, seine Kräfte und alles, was es vermag, in der Welt durchzusetzen; aber es sind auch noch andere Kräfte dabei tätig gewesen. Wenn der

Abg. Schulz erklärt hat, meine Haltung gegenüber England hätte das Signal gegeben zu dem Unwillen, so erkläre ich, ich habe bezüglich der Rechte unseres Volkes und der Ehre der Nation in unserem Verhalten zu England mir nichts vergeben. Es sind Kräfte dabei im Spiele gewesen, die mit den bevorstehenden Wahlen mehr als mit Marokko und dem Kongo im Zusammenhange stehen (Hört, hört!), das muß einmal offen gesagt werden. Um Parteizwecke und utopischer Eroberungen willen die nationale Leidenschaft bis zur Siedehitze zu bringen, das heißt den Patriotismus zu kompromittieren. (Lebh. Beifall und Händeklatschen.) Es sprechen noch die Abgg. Lattemann (Wirtsch. Bgg.), Gröber (Z.), v. Heydebrand (kons.) und Wassermann. — Schluß 7 Uhr. Fortsetzung der Beratung morgen Samstag 11 Uhr.

Wien, 10. Nov. Bei Besprechung der gestrigen Kanzlerrede schreibt die „Neue Freie Presse“: Die gestrige Debatte hat mit großer Deutlichkeit gezeigt, an welchem Abgrunde die europäischen Völker vorübergegangen sind. Man hat das Abkommen zwar verurteilt, und der Reichskanzler hatte gestern einen schlechten Tag, aber ist nicht doch der unerschütterliche Vorteil dieses Uebereinkommens, daß der Friede erhalten bleibt und daß wegen einiger Fehden afrikanischen Landes nicht wieder namenloses Unglück über die Menschheit gebracht wird.

Paris, 9. Nov. Herr Rannesmann, der zurzeit in Paris weilt, hat es, nach einer Meldung der Köln. Ztg., abgelehnt, eine Meinung über das Marokko-Abkommen auszudrücken. Er könne nur feststellen, daß die Fragen der Achtung und Anerkennung bereits erworbener Minengerechtfame durch die Gewalt, die nach dem Inkrafttreten des Vertrags in Marokko maßgebend sein werden, im Vertrag weder gelöst, noch auch nur mit einem einzigen Wort erwähnt sind. Hr. Rannesmann erkennt dankbar an, daß die deutsche Reichsregierung in der letzten Zeit sich mit aller Kraft für die Verteidigung auch der deutschen Mineninteressen eingesetzt hat, wenn dies auch keinen vertragsmäßigen Ausdruck gefunden hat. Zur Zeit verhandle er mit der französischen Regierung, und er äußerte sich sehr befriedigt über das Entgegenkommen, das er bei ihr findet.

Berlin, 10. Nov. In einem Aufruf, der unter anderen von dem Direktorium der Hamburg-America-Linie, sowie dem Norddeutschen Lloyd und von hervorragenden Industrie- und Bankfirmen unterzeichnet ist, wird gegen die anlässlich des Abschlusses des deutsch-französischen Abkommens eingeleitete Agitation Front gemacht, die geeignet sei, dem Ansehen und der Machtstellung des Deutschen Reiches im Auslande zu schaden (!) Alle deutschen Männer werden zur gemeinschaftlichen Mitarbeit an Deutschlands kolonialer wirtschaftlicher Zukunft aufgefordert.

Berlin, 9. Novbr. Der spanisch-französische Marokko-Konflikt hat sich unerwartet verschärft. Die spanische Regierung avisierte den Mächten ihren Entschluß auf Uebernahme der spanischen Schutz-herrschaft über die in Marokko von Spanien besetzten Gebietsteile.

Paris, 10. Nov. Der „Figaro“ veröffentlicht heute noch einen Geheimvertrag zwischen Frankreich und Spanien aus dem Jahre 1902. In diesem Vertrag wurde Marokko in zwei Hälften zwischen Spanien und Frankreich geteilt. Der Vertrag wurde gleichfalls von Delcassé unterzeichnet und geheim gehalten. Der damalige spanische Minister des Auswärtigen, Sagasta, hatte den Vertrag angenommen, sein Nachfolger aber wagte nicht, ihn zu unterschreiben, weil er die Eifersucht der Mächte fürchtete. Später, als die französisch-englische Annäherung erfolgte, wurde der Vertrag vernichtet.

Berlin, 9. Nov. Der italienische Botschafter erklärt bezüglich der Gerüchte über die Grausamkeiten der Italiener gegen die Araber in Tripolis: Bei den erschossenen Arabern handelt es sich



um solche, die, nachdem sie sich unterworfen hatten, beim Schießen auf italienische Truppen in der Dase von Tripolis überrascht wurden. Die mit der Waffe in der Hand Angetroffenen seien durch italienische Abteilungen unter dem Befehl von Offizieren erschossen, die Verdächtigen von einem Kriegsgericht abgeurteilt, und nur solche, bei denen das belastende Beweismaterial hinreichend, seien erschossen worden. Die übrigen, ebenso wie Frauen und Kinder, seien nach den italienischen Deportationsinseln geschafft worden. Bedauerlicherweise seien auch Frauen und Kinder abgeurteilt und zum Opfer gefallen.

Charbin, 9. November. Der Vizelöw der Mandschurei hat den Provinzialbehörden befohlen, eine Landwehr zu organisieren.

In der amerikanischen Union haben am 7. November die politischen Wahlen in den Einzelstaaten und die Wahlen zu den Gouverneurs- und Bürgermeisterposten stattgefunden. Die vorliegenden Ergebnisse sind indessen noch nicht abschließend, doch scheinen bei diesen Wahlen im allgemeinen keine wesentlichen Veränderungen in dem bisherigen Bestehen der Republikaner und der Demokraten eingetreten zu sein.

Das schon längere Zeit gespannte Verhältnis zwischen der bayerischen Zentrumspartei und dem bayerischen Verkehrsminister v. Frauendorfer hat nunmehr zum offenen Bruch geführt. In der Mittwochsitzung des bayerischen Landtages kam es zu einem scharfen persönlichen Zusammenstoß des Hrn. v. Frauendorfer mit dem Zentrumsgesandten Oswald, worauf in der sich anschließenden Sitzung der Referent für den Etat des Verkehrsministeriums, der Zentrumsgesandte Dr. Pichler, das Referat niederlegte und zugleich namens des Zentrums eine gegen den Verkehrsminister gerichtete Erklärung abgab. Man darf nun gespannt darauf sein, ob das Gesamtkabinet Bodewits den Verkehrsminister gegenüber dem Zentrum decken oder aber ihn fallen lassen wird.

Kiel, 9. Nov. Das erste Geschwader der Linienflotte ist von Wilhelmshaven heute nachmittag 1/2 3 Uhr in den hiesigen Hafen eingelaufen. Die Aufklärungsschiffe werden morgen von ihrer Reise hierher zurückkehren, so daß alsdann während der bevorstehenden Rekrutenvereidigung durch den Kaiser die gesamte Hochseeflotte im hiesigen Hafen versammelt sein wird.

Nürnberg, 10. Nov. In dem Fabrikgebäude der Elektrizitäts-Aktiengesellschaft vormals Schudert u. Cie. brach gestern abend gegen 11 Uhr in dem Lager für Apparatenbau, das sich im 3. Stockwerk des Mittelbaus befindet, Feuer aus. Die Feuerwehr hatte mit 21 Schlauchleitungen 4 Stunden lang zu arbeiten, um das Feuer Herr zu werden. Zwei Stockwerke sind vollständig ausgebrannt und der ganze Vorrat an Apparaten in den Räumen ist vernichtet worden, so daß die Gesellschaft einen Schaden von mehreren hunderttausend Mark erleidet. Der Betrieb ist nicht wesentlich gestört. Unglücksfälle sind nicht vorgekommen.

### Württemberg.

Stuttgart, 10. Nov. Heute abend 1/2 9 Uhr traf die Königin Mutter Emma der Niederlande, eine Schwester der ersten Gemahlin unseres Königs, zu mehrtägigem Besuch hier ein.

Stuttgart, 10. Nov. Einen hübschen Zug von unfreiem König erzählt das Landw. Wochenblatt. Eine Frau vom Lande stand ganz verwirrt am Schloßplatz in Stuttgart, sie wußte nicht mehr Bescheid und hatte jede Richtung nach dem Bahnhof verloren. Da fragte sie ängstlich einen Herrn, der ihr eben entgegenkam, nach dem Weg. „Kommen Sie nur“, sagte dieser freundlich, „ich werde Sie hinführen.“ Und er brachte sie glücklich zum Bahnhof und das Fraulein wunderte sich nicht wenig, wie oft der Herr gegrüßt wurde. Als sie wieder allein war, fragte sie den nächsten besten, wer denn eben der Herr gewesen sei, und sie erhielt zur Antwort, das sei der König Wilhelm gewesen.

Stuttgart, 9. Nov. Der Stuttgarter Wirtschaftsverein beschäftigte sich in seiner gestrigen Sitzung mit dem neuen Sportelgesetz und seiner Wirkung auf das Wirtsgewerbe. Es soll eine Protestversammlung in Stuttgart im Lauf des nächsten Monats für alle Wirte einberufen werden. Es müsse eine Sonderbehandlung der sogenannten Verlegungsportel verlangt werden, durch die bis jetzt die langjährigen Wirte am meisten betroffen würden. Die Regierung und die Landräde müßten auf die ungünstige Wirkung der Sportel für den Wirtestand hingewiesen werden.

Stuttgart, 9. Nov. Der bekannte Flieger Paul Fiedler ist nunmehr bei der Luftfahrzeug-Gesellschaft Etlich in Wien als Flieger eingetreten.

nachdem er mit seinem eigenen Apparat in der letzten Zeit mehrfache Mißerfolge zu verzeichnen hatte.

Marbach, 9. Nov. Der König hat auf den 10. November ein für das Empfindungsleben des jungen Schiller überaus charakteristisches Schriftstück in das hiesige Schillerauseum gestiftet: Den 8 große Seiten umfassenden Abschiedsbrief Schillers an Scharffenstein, seinen vertrautesten Freund in der Karlschule, der ihn durch Zweifel an die Echtheit seiner Empfindungen im tiefsten Herzen verletzt hatte. Der Brief konnte bisher nur durch Abschriften wieder gegeben werden; es ist der älteste von Schiller selbst verfaßte Brief, der bekannt geworden ist.

Crailsheim, 10. Nov. Der Bund der Landwirte hat die Kandidatur für die Landtagswahlwahl in unserem Bezirk nunmehr dem Landwirt Lang in Bräunersberg, Gemeinde Marklufstau, angetragen, der angenommen hat. Am nächsten Sonntag finden in einer Reihe von Bezirksorten Wählerversammlungen der politischen Parteien statt.

Heilbronn, 10. Nov. Der vor kurzem verstorbene Geh. Kommerzienrat v. Haub hat der Handelskammer, deren langjähriger Vorsitzender er war, 10000 Mk. vermacht als Beitrag zur Erweiterung oder Erbauung eines eigenen Heims.

### Reklametell.

*Bei ihm jähzt so  
Animmn Zeitun nimunt  
Ein proufonna proufonna  
Proufonna proufonna.*

*Der Zufall muß' st.*

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: E. Nech, für den Inseratenteil: G. Conradt in Neuenbürg.

Mit einer vierseitigen Beilage.

## Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

### Maul- und Klauenseuche.

Nachdem die Maul- und Klauenseuche im städt. Schlachthof hier erloschen ist, wird die versägte Schlachthofsperrung aufgehoben.

Pforzheim, 8. November 1911. Gr. Bezirksamt.

### A. Oberamt Neuenbürg.

### Bekanntmachung,

betreffend das Holzschleifen auf den öffentlichen Wegen im Schwarzwald zur Winterszeit bei geschlossener Schneebahn.

Die nachstehende Verfügung der K. Regierung des Schwarzwaldkreises vom 7. Juli 1876 wird hiemit öffentlich bekannt gemacht:

Das Schleifen von Langholz und Klößen auf den öffentlichen Wegen im Winter wird mit Ermächtigung des K. Ministeriums des Innern unter nachfolgenden Bestimmungen in widerruflicher Weise gestattet:

1. Das Schleifen des fraglichen Holzes auf den öffentlichen Wegen bleibt auf die Winterszeit, wenn die Wege gehörig mit Schnee bedeckt oder gefroren sind, so daß die Fahrbahn nicht beschädigt wird — beschränkt.
2. Das geschleifte Holz darf höchstens die Breite eines Fahrweges einnehmen.
3. Es darf nur eine Länge Holz, nicht zwei oder mehrere hintereinander verklüppelt, geschleift werden.
4. Die Holzstämme müssen vorne und hinten derart gut zusammengebunden sein, daß sie sich nicht wälzen können.
5. Jedem Zuge mit geschleiftem Holz muß außer dem Fuhrmann ein mit einem Griffe versehener Geleitsmann beigegeben sein, der, wenn das geschleifte Holz seitwärts rutscht, es so ablenkt, daß andere Fuhrwerke ungehindert vorbeikommen können.
6. Jeder solche Zug hat entgegenkommenden oder vordringenden Fuhrwerken geordnet auszuweichen und so lange anzuhalten, bis letztere an dem Zug vorübergekommen sind.
7. Holzstämme oder Klöße dürfen nicht an Wagen oder Schlitten angehängt werden.

Die Ortspolizeibehörden und Polizeiorgane werden angewiesen, die Einhaltung der an die Erlaubnis zum Holzschleifen

auf öffentlichen Wegen geknüpften Bedingungen, namentlich die Ziffer 4 und 5 derselben, genau zu überwachen.

Zu widerhandlungen gegen diese Bedingungen, unter denen allein die Befreiung von § 3 der K. Verordnung vom 6. Juli 1873 (Reg. Bl. S. 295) erteilt ist, sind als Uebertretungen vom Ortsvorsteher nach § 366 Ziff. 10 Str. G. B. in Verbindung mit Art. 19 des Polizeistrafgesetzes vom 27. Dezember 1871 zu bestrafen.

Den 9. November 1911.

Oberamtmann Hornung.

### Städtisches Arbeitsamt Pforzheim

westliche Karl-Friedrichstraße 86.  
Telephon 430 und 561.

Die mit Genehmigung der Aufsichtskommission und des Stadtrats und im Benehmen mit den beteiligten Arbeitgeber- und Arbeitnehmer-Organisationen bei dem Städtischen Arbeitsamt eingerichtete

### eigene Abteilung für die Vermittlung von Lehrstellen aller Berufsarten (und zwar getrennt für Knaben und Mädchen)

bezweckt:

1. den aus der Schule zur Entlassung kommenden Knaben und Mädchen geeignete Lehrstellen zuzuweisen; die diesbezüglichen Wünsche der Schüler und Schülerinnen bzw. deren Eltern, werden durch Vermittelung der hiesigen und auswärtigen Schulverwaltungen festgestellt;
2. die Herren Fabrikanten, Handwerksmeister etc. in der Einstellung von Lehrlingen und Lehrlinginnen tunlichst zu unterstützen.

### Anmeldungen

von aus Ostern hier und auswärts zur Schulentlassung kommenden Schülern und Schülerinnen, die Lehrstellen suchen, sowie von Geschäftsinhabern, Fabrikanten und Gewerbetreibenden (Handwerksmeistern) etc., die Lehrlinge (Knaben oder Mädchen) wünschen, werden schriftlich, mündlich oder telephonisch bei dem städtischen Arbeitsamt entgegengenommen.

Die Vermittlung erfolgt völlig unentgeltlich!

### K. Forstamt Neuenbürg. Wiederholter Brennholz-Verkauf.

Wegen nicht rechtzeitig geleisteter Bezahlung kommen am Freitag den 17. November, vormittags 10 Uhr

auf der Forstamtskasseler dahier aus Staatswald Steinbruch, Schöble und Hagwiesle die Lose Nr. 43, 57 und 77 des Verkaufs vom 8. Juli ds. Jrs. n. z.: 23 Rm. Buchen- und 16 Rm. Nadelholz an den Kauf.

Eine schöne, junge, 36 Wochen trüchtige

### Schaffkuh

fehlt dem Verkauf aus  
H. Calmbacher,  
Oberollbach O/A. Calw.

### Thurmayer's Backpulver u. Vanillinzucker

in Pak. von 10 Pfg. an sind die allerbesten Fabrikate und mit Gratisrezepten (großes Rezeptbuch 25 Pfg.) immer frisch zu haben in Neuenbürg bei  
Wilh. Fless.



# Großer Wäsche-Verkauf

von der Firma

## M. Schneider, Pforzheim.

### Kinder-Wäsche weiß

**Mädchen-Hemden**  
für Winter und Sommer,  
Größe 40-100 cm . . . . . **Mk. -.75 bis 2.70**

**Mädchen-Beinkleider**  
geschlossen und offen,  
Größe 37-70 cm . . . . . **Mk. -.70 bis 2.-**

**Mädchen-Röcke**  
für Winter und Sommer,  
Größe 35-70 cm . . . . . **Mk. -.90 bis 3.30**

**Knaben-Hemden**  
mit halben und ganzen Ärmeln,  
Größe 40-100 cm . . . . . **Mk. -.80 bis 3.-**

**Knaben-Nachthemden**  
aus prima Hemdentuch,  
Größe 70-100 cm . . . . . **Mk. 2.20 bis 3.30**

### Erstlings-Wäsche

**Erstlingshemdchen**  
Hemdentuch und Halbflanell,  
in 3 Größen . . . . . **Mk. -.15 bis -.70**

**Kinderjäckchen**  
gestrickt und Piqué,  
in Größe 1-6 . . . . . **Mk. -.30 bis 2.-**

**Stettkissen**  
weiß und farbig . . . . . **Mk. 1.50 bis 8.-**

**Tragkleidchen, Windelhosen,  
Wickeldecken, Lätzchen, Molton  
und Gummi-Einlagen.**

### Kinder-Wäsche farbig

**Mädchen-Hemden**  
Velour und Halbflanell,  
Größe 40-100 cm . . . . . **Mk. -.70 bis 2.80**

**Mädchen-Beinkleider**  
Velour und Halbflanell,  
Größe 35-70 cm . . . . . **Mk. -.70 bis 2.20**

**Mädchen-Röcke**  
Velour und gestreift,  
Größe 40-70 cm . . . . . **Mk. 1.30 bis 2.50**

### Tischwäsche

**Tischtücher, weiß**  
110/150 cm . . . . . per Stück **Mk. 1.50**  
Servietten . . . . . per 1/2 Duzend **Mk. 2.40**

**Tischtücher, halbleinen**  
Drell- und Jacquard-Muster,  
Länge bis 2,25 m, per Stück **Mk. 1.90 bis 6.-**  
Servietten per 1/2 Dhd. **Mk. 3.- bis 4.80**

**Waschdecken**  
modernste Stellungen Stück **Mk. 1.40 bis 7.-**

### Farbige Schneidezuge

speziell für Restaurateure  
enorme Auswahl.

### Normalwäsche

**Herrenhemden**  
in allen Halsweiten . . . . . **Mk. 2.- bis 5.-**

**Herrenhosen**  
gestrickt und gewebt . . . . . **Mk. 1.20 bis 4.80**

**Unterjaden**  
für Sommer u. Winter **Mk. 1.40 bis 4.-**

**Knaben-Anzüge**  
gestrickt und gewebt,  
Größe 50-100 cm . . . . . **Mk. -.70 bis 2.20**

### Chic-Hemden mit farbigen Einsätzen

weiß und macco, in allen Halsweiten.  
Sehr große Auswahl . . . . . **Mk. 2.80 bis 6.-**

### Bettwäsche

**Rissenbezüge 80x80 cm**  
festoniert, mit Hohlraum und Einsatz  
**Mk. -.90 bis 5.-** per Stück

**Haupfelbezüge 80x100 cm**  
festoniert mit Hohlraum und Einsatz  
**Mk. 1.20 bis 6.-** per Stück

**Betttücher**  
prima Halbleinen . . . . . **Mk. 2.60 bis 6.50**  
weiß, Viber u. Zephyr, mit und ohne Kante  
**Mk. 1.90 bis 3.20**

farbig, Viber u. Zephyr **Mk. 1.40 bis 3.20**

**Ober-Betttücher**  
prima Cretonne u. Halbleinen, mit Einsätzen  
und à jour . . . . . **Mk. 5.- bis 8.-**

**Bettbezüge**  
für Deckbett und Plumeaus, Stückware,  
weiß Damast, 130 cm breit **Mk. 1.25-2.50** p. m.  
farb. Damast, 130 " " **1.60-2.50** " "  
Bettkaltune, 80 " " **-.40-.90** " "  
130 " " **-.80-1.60** " "  
Bett-Röllsche 80 " " **-.50-.90** " "  
130 " " **1.- b. 1.40** " "

### Bett-Heberwürfe

**Waffeldecken**  
mit Franzen . . . . . **Mk. 2.80 bis 4.50**

**Piquédecken**  
festoniert . . . . . **Mk. 5.- bis 9.50**

### Schlafdecken

**Schlafdecken**  
Baumwolle . . . . . **Mk. 1.50 bis 2.80**

**Jacquarddecken**  
Baumwolle . . . . . **Mk. 3.50 bis 5.50**

**Jacquarddecken**  
wollen, m. Baumwolllette **Mk. 6.50 bis 12.-**

**Jacquarddecken**  
reine Wolle . . . . . **Mk. 14.- bis 22.-**

**Kamelhaardecken**  
**Mk. 15.- bis 20.-**

### Fertige Betten

Matrassen } je nach Ausführung.  
Bettstellen }

### Damen-Wäsche weiß

**Taghemden**

prima Hemdentuch und Halbflanell,  
Vorderschluß mit H. Feston **Mk. 2.- bis 3.60**  
Achselfschluß mit Stickerei **Mk. 1.80 bis 3.60**  
mit handgestickten Passen **Mk. 2.80 bis 5.50**

**Nachthemden**  
für Winter und Sommer **Mk. 3.20 bis 5.50**

**Nachtjaden**  
aus Piqué und Croise . . . . . **Mk. 2.- bis 4.-**

**Beinkleider**  
Hemdentuch oder Croise  
mit Stickerei . . . . . **Mk. 1.30 bis 4.20**  
Renforce oder Croise, Knie-  
form mit Stickerei . . . . . **Mk. 2.60 bis 4.50**

**Anstandsbröcke**  
mit Vanglette u. Stickerei **Mk. 1.80 bis 4.50**

**Stickereiröcke**  
in einfacher und eleganter  
Ausführung . . . . . **Mk. 2.50 bis 15.50**

**Untertailen**  
in allen Weiten . . . . . **Mk. 0.95 bis 5.50**

### Damen-Wäsche farbig

**Frauenhemden**  
Velour oder Halbflanell mit  
kleinem Feston u. Stickerei **Mk. 1.60 bis 3.30**

**Frauenhosen**  
Velour oder Halbflanell . . . . . **Mk. 1.30 bis 3.20**

**Nachtjaden**  
aus bedrucktem Flanell . . . . . **Mk. 1.40 bis 3.-**

**Anstandsbröcke**  
Velour und Halbflanell . . . . . **Mk. 1.40 bis 4.20**

### Taschentücher

Weiß Linon, p. 1/2 Dhd. **Mk. 0.95 bis 1.50**  
Weiß Halbleinen, p. 1/2 Dhd. **Mk. 2.40 bis 2.70**  
Weiß Reinleinen, p. 1/2 Dhd. **Mk. 2.70 bis 6.-**  
Kindertaschentücher . . . . . 5 bis 20 p. Stück.

### Handtücher

gefäumt und mit Aufhänger,  
Grau Drell . . . . . 1/2 Dhd. **Mk. 1.70 bis 4.50**  
Weiß Gerstenkorn 1/2 Dhd. **Mk. 3.- bis 8.-**  
Weiß Jacquard . . . . . 1/2 Dhd. **Mk. 5.- bis 7.20**  
Wisch-Tücher . . . . . 1/2 Dhd. **Mk. 1.80 bis 3.80**  
Staub-Tücher . . . . . 1/2 Dhd. **Mk. 0.80 bis 1.80**  
Putz-Tücher . . . . . per Stück **18 bis 50 .-**

### Gelegenheitsposten

in Damen-Wäsche weit unter Preis.

Architekt **E. Boger** und  
Bauingenieur **K. Th. Herrmann**  
Architekturbureau  
Wildbad Villa Zeppelin  
Entwürfe zu Wohn- und Geschäfts-  
häusern, landw. und gewerblichen  
Bauten, Kostenanschläge, Bauleit-  
ung, gewissenhafte Beratung in  
allen Bauangelegenheiten, Wasser-  
kraftanlagen, Wegebauten, Eisen-  
betonbauten.

## Vieh-Verkauf.

Am Montag den 13. November 1911,  
von vormittags 8 Uhr an  
haben wir im

Gasthaus z. „Schwanen“ in Hirsau  
1 großen Transport erstklassig. Vieh  
aller Gattungen, worunter  
ausnahmsweis schönes Jungvieh  
wozu Liebhaber freundl. einladet

Rubin und Salomon Löwengardt  
aus Rexingen.

## Bekanntmachung.

Wir haben  
nächsten Montag den 13. November ds. Js.  
in Unterreichenbach im „Hirsch“  
in unseren Stallungen von morgens 8 Uhr an einen  
großen Transport

erstklass. Milchkühe, sowie nächster  
Kühe, Kalbinnen und Kinder  
zum Verkauf.

Rudolf und Berthold Löwengardt  
aus Rexingen.

## Wollen Sie

ein Objekt oder Geschäft irgend einer Art rasch und gut  
verkaufen oder einen Teilhaber aufnehmen, so wenden Sie sich  
vertrauensvoll an die altbekannte, gute, eingeführte Firma  
**Albert Müller, Karlsruhe, Kaiserstraße 167.**  
Ernsthafte, einschlossene Käufer und Kapitalisten mit **M. 10**  
bis **300.000** stets in großer Anzahl vorhanden. Besuche und  
Rückfrage kostenfrei. **Kein Inseraten-Unternehmen.**



Frische Dejen, Regulier-Fülllösen,  
Kochlösen, verschiedene Systeme,  
Kochherde in emailierter und schwarz-  
lackierter Ausführung,  
Patent-Hausbäcklösen und  
Ränderapparate



empfehlen billigst  
**Rettig & Köhler, Eisenhandlung, Ettlingen.**  
(Verkaufen direkt und nicht durch Agenten.)

Druck und Verlag der G. Wechsungen Buchdruckerei des Einzälers (Inhaber G. Conrad) in Neuenbürg.

Arnbach, Gasthaus z. Hirsch.  
Am Sonntag den 12. November ds. Js.

## Tanz-Musik

wozu höflichst einladet

Friedrich Stoll z. Hirsch.

## In teurer Zeit

leistet

MAGGI's Suppen mit dem Kreuzstern

vorzügliche Dienste.

Ein Würfel für 2-3 Teller kostet nur  
10 Pfg. und sie schmecken, lediglich  
mit Wasser kurze Zeit gekocht, ebenso  
kräftig wie die beste hausgemachte Fleischbrühsuppe.

Man verlange ausdrücklich MAGGI's Suppen.

Biejettsberg.  
Eine schöne, junge, großtrüchtige  
**Fahrkuh**

hat zu verkaufen  
Gottlieb Stahl, Adlerwirt.  
Oberhausen.

Eine junge, großtrüchtige  
**Fahrkuh**

hat zu verkaufen  
Fr. Neuster, B.

**4000 Mark**

auf doppelte Sicherheit nach  
Birkenfeld sofort oder später  
aufzunehmen gesucht.  
Off. unt. F. J. 102 an die Exp.  
ds. Blattes.

**Viktoria-Theater**  
Pforzheim.

Sonntag den 12. Novbr.:  
Nachmittags 1/4 Uhr.

**Polnische Wirtschaft.**  
(Operette.)

Abends 1/8 Uhr.

**Mutter Sorge.**  
Lebensbild.

Montag den 13. Novbr.:  
Abends 8 1/2 Uhr.

**Die geschiedene Frau**  
(Operette.)

Neuenbürg.  
Vorzügliche

**Fris-Dachpappe,**  
geruchsfrei,  
braucht keinen Anstrich und  
bleibt geschmeidig, empfiehlt

**Gg. Haizmann.**

Arnbach.

**Ia. Ochsenfleisch**

das Pfund zu 84 -f.

**Ia. Schweinefleisch**

das Pfund zu 80 -f, sowie  
hochfeine

**Wurstwaren**

empfiehlt auf Kirchweibe  
**Ludwig Buchter,**  
Wehgermeister.

Herrenalb.  
Suche sofort einen anständigen

**Jungen,**

welcher Lust hat, das Schuh-  
macher-Handwerk gründlich zu  
erlernen.

**Hermann Waidner,**  
Schuhmachermstr.

**Holzbaner**

Ich suche sofort 8 tüchtige  
**Holzbaner** zum Fällen  
von 1200 Festmeter Holz.

Tüchtige Leute wollen sich  
wenden an

**Eruft Schuler,** Zimmermann,  
Eutingen bei Pforzheim.

Durchreise, Ältere, regente

**Stangen- und**  
**Limburgerkäse**

das Pfund zu 39 Pfg. in Käse  
von ca. 30 Pfd. an empfiehlt gegen  
Nachnahme

**G. W. Schmid,**  
Saulgau (Württ.).

Karl Zorn  
Gertrud Zorn  
geb. Bürkle  
Vermählte

Rotenbach,  
Neuenbürg, 11. Nov. 1911.

Turn-Verein Neuenbürg.

Morgen Sonntag,  
nachm. präzis 5 Uhr  
Versammlung  
im Lokal.

Gautag. — Weihnachtsfeier.  
Zahlreiches und pünktliches Er-  
scheinen wird erwartet.

Neuenbürg.

**Zimmerschützen-**  
**Gesellschaft.**

Die regelmäßigen  
**Schieß-Abende**

finden  
jeden Mittwoch abend von  
1/2 9 Uhr ab statt.

Die Schützen werden dringend  
erlaubt, zahlreich zu erscheinen.  
Freunde und Gönner sind höfll.  
willkommen.

Neuenbürg.

Zu einem **Waggon Ia.**  
zerkleinerten

**Gaskoks**

sucht noch einige Abnehmer  
**Franz Andras.**

**Hypothek-Gesuch.**

**4500 Mark** auf II.  
Hypothek von pünktlichem  
Zinszahler auf neuer-  
bautes Wohnhaus per sofort  
oder später gesucht.  
Offerte unter Nr. 1000 an die  
Exp. ds. Blattes erbeten.

**Tüchtige**

**Erdarbeiter**

15-20 Mann, sucht

**Karl Seyfried,**  
Unternehmer, Calmbach.

Oberlengenhardt.  
Eine jüngere

**Fahrkuh**

37 Wochen trüchtig, hat zu  
verkaufen

**Johannes Stahl,**  
Holzhauerobmann.

**Gottesdienste**  
in Neuenbürg

am 22. Sonntag nach Trini-  
tatis, den 12. November,  
Predigt 10 Uhr (Matth. 22, 23-36;  
Lies Nr. 177):

Stadtkirch. Kammel.  
Christenlehre nachmittags 1 1/2 Uhr  
für die Töchter: Defan Uhl.

Bibelstunde 1/8 Uhr in Waldremsch.  
Mittwoch, den 15. Novbr., abends  
8 Uhr Bibelstunde.

Freitag, den 17. November, abends  
8 Uhr Missionstunde.